

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Henri Matisse (1869 Le Chateau-Cambrésis - 1954 Cimiez, Nizza)

Fille Assise, 1947

Bleistift auf Velin mit Wasserzeichen: "ARCHES"

52,7 x 40,7 cm

Rechts unten signiert und datiert: "H. Matisse 47"

Es handelt sich um die Vorzeichnung zu dem Gemälde *Jeune Fille en Vert dans un Intérieur Rouge* (1947), das sich in der Sammlung des Hiroshima Museum of Art in Japan befindet.

Die Authentizität wurde von Wanda de Guébriant am 30. September 2009 bestätigt. Das Werk ist im Archiv des Künstlers mit der Nummer M144 verzeichnet.

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Provenienz:

- Atelier des Künstlers, Vence, 1947
- Privatsammlung, Schweden, ab 1950
- Sammlung Dr. Gustav Rau (1922-2002), Stuttgart, bis 2001
- Schenkung an Unicef durch Vorgenannten, 2001
- Sammlung Rau für Unicef I, Moderne Kunst, Köln 25. Mai 2013, Los 690
- Privatsammlung, Deutschland

Der französische Grafiker, Zeichner, Maler und Bildhauer Henri Matisse zählt zu den Schlüsselfiguren der Klassischen Moderne. Ähnlich wie Pablo Picasso, mit dem er ein halbes Jahrhundert lang in engem, sich gegenseitig befruchtendem Austausch steht, bleibt Matisse bis ins hohe Alter produktiv. Während ihm als Mitbegründer des Fauvismus um 1905 noch der Ruf eines *enfant terrible* der Kunstszene vorausgeht, ist er gegen Ende seines Lebens nicht mehr aus dem Kanon der Kunstgeschichte wegzudenken.



Schlüsselwerk der Moderne: Henri Matisse's
Gemälde *La Danse*, 1909

Als Gegen- und Ruhepol zur quirligen Kunstmetropole Paris verbringt der bereits in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg zu Ruhm gelangte Matisse 1917 erstmals längere Zeit in Nizza. In den folgenden Jahrzehnten verhelfen die mediterrane Schönheit der Côte d'Azur sowie das Licht des Südens der kontemplativen Seite seines künstlerischen Strebens zum Durchbruch. Das Sujet der *Frau im Atelier* etabliert sich schon bald als wichtige Konstante innerhalb seines Schaffens.

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Henri Matisse: *La Table Noire*, 1919

Inspiration findet Matisse vor allem in seinem unmittelbaren Umfeld. Wie für kaum einen anderen Künstler der Zeit wird das Atelier zur zentralen Keim- und Wirkungsstätte seiner Kunst, was sich in einer großen Zahl von Werken niederschlägt. Eines von ihnen ist das Gemälde *Jeune Fille en Vert dans un Intérieur Rouge* (Hiroshima Museum of Art, Japan) aus dem Jahr 1947.

Typisch für Matisse's Arbeitsweise ist die Vorbereitung des Ölgemäldes durch das Medium der Zeichnung. Viele seiner mit Bleistift bzw. Tusche ausgeführten Werke stehen autonom neben seinen Bildern, was sich sowohl auf den Grad der Ausführung als auch die Tatsache zurückführen lässt, dass der Künstler diese Arbeiten signiert und datiert hat. Im Fall des für sein Schaffen der 1940er Jahre gleichermaßen charakteristischen wie bedeutenden

Ölgemäldes *Jeune Fille en Vert dans un Intérieur Rouge* liegen beide Varianten vor. Neben der uns vorliegenden Bleistiftzeichnung ist die verwandte Tuschzeichnung kürzlich auf dem internationalen Kunstmarkt verkauft worden (Christie's New York. Auktion 12. Mai 2023, Los 105. *Fille assise à table*. USD 504.000.- inkl. Aufgeld).

Die kompositorisch nahezu identischen Zeichnungen zeigen Matisse's Atelier in dem nahe Nizza gelegenen Ort Vence, wohin sich der Künstler 1943 vor der drohenden Besetzung durch deutsche Truppen zurückgezogen hatte. In der Abgeschiedenheit des von Kriegseinwirkungen verschonten Dorfes entsteht in den folgenden Jahren eine Serie von Meisterwerken, die sich auf das Thema des *grand intérieur* bezieht. Einerseits spiegeln sie die auf den Innenraum limitierten Lebens- und Arbeitsbedingungen des Künstlers wider, andererseits sprühen die sich thematisch wiederholenden, dabei immer neu variierten Stillleben, Interieurs sowie Fensterausblicke vor *elan vital*. Vor diesem Hintergrund ist auch unsere Zeichnung zu sehen.



Henri Matisse: *Jeune Fille en Vert dans un Intérieur Rouge*, 1947

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Henri Matisse: *Fille assise à table*, 1947

zentuieren, aber gleichzeitig die Bildelemente voneinander trennen. In der vorbereitenden Zeichnung verbindet Matisse in virtuos geschwungenen Bleistiftlinien die Bildelemente zu einer harmonischen Komposition. Damit erzeugt Matisse eine Bildtiefe und Perspektive, die in dem späteren Gemälde fehlt.

Wie in vielen Beispielen dieser eindrucksvollen Schaffensperiode, wird auch dieses Interieur von einem weiblichen Model „bewohnt“, vermutlich von Marie-José, wie dem Titel einer späteren Farbaquatinta von 1950, *Marie-José en Robe Jaune*, zu entnehmen ist. Diese wiederholt das vorliegende Motiv in gespiegelter Anordnung.

Da er die meiste Zeit das Haus nicht verlassen konnte, war Matisse darauf angewiesen, mit Arrangements seines Mobiliars und dekorativer Objekte zu arbeiten. Diese komponierte er zusammen mit exotischen Früchten oder üppigen Pflanzen, die er im Inneren als Ersatz für den mediterranen Garten kultivierte. Die durch das Fenster sichtbaren Palmen, der elegant geschwungene Tisch, der großblättrige dunkle Farn und selbst dessen gepunkteter Übertopf sind gut bekannte Elemente dieser Serie.

In dem offenbar nach dieser Zeichnung entstandenen Gemälde *Jeune Fille en Vert dans un Intérieur Rouge* experimentierte Matisse dann mit stark kontrastierenden Farben - rot-orange für den Raum, gelb-grün für das Kleid des Modells und die üppigen Pflanzen - die den Raum ak-



Henri Matisse: *Marie-José en Robe Jaune*, 1950

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Henri Cartier-Bresson: *Henri Matisse in seinem Atelier in Vence*, 1944



Willy Maywald: *Matisse's Atelier in Vence*, 1947